

Arader Zeitung

Numero pagala pila
in numero, anilor
aprilului de D
trecutului
P. T. N. 53097
din 6 Aprilie 1931

Bezugspreise (Vorabbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 400, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland Lei 700. — Für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 200.

Schriftleitung und Verwaltung
Arab, Ede Fischplatz. Fernsprecher 4-39.
Abst. Stelle: Temeschwar, Josefstadt, Herrengasse 1a.

Druckereipreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Innenseite Lei 4 und auf der Außenseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4. —

42. Folge.

Arab, Freitag, den 10. April 1931.

11. Jahrgang.

Prinz Nikolaus

Gast des ungarischen Reichsverwesers.

Budapest. Prinz Nikolaus stattete am Sonntag dem Reichsverweser Horty einen Besuch ab und wurde ihm zu Ehren ein Hoffestessen veranstaltet, welchem auch der rumänische Gesandte Grigorescu samt Gemahlin und mehrere Funktionäre der rumänischen Gesandtschaft beigezogen wurden. Abends veranstaltete namens der Hauptstadt Budapest Oberbürgermeister Sibyk im Restaurant Sankt Gellert ein Nachtmahl, zu welchem verschiedene Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens eingeladen wurden. Es geschieht seit Ausbruch des Krieges zum ersten Male, daß ein Angehöriger eines Herrscherhauses, dessen Band im Kriegsverhältnis zu Ungarn gestanden ist, in Budapest öffentlich gefestert wird. In der Ehrung des Prinzen Nikolaus durch den ungarischen Reichsverweser sieht man ein Zeichen der politischen Entspannung und Einlenkung zum Waffenstillstand.

Der Sturz der Regierung.

Titulescu mit der Regierungsbildung betraut. — Konzentrationsregierung oder ein Kabinett der Persönlichkeiten.



Bukarest. Unter eigenständigen Umständen ist wohl noch selten eine Regierung gefallen, wie die Titulescu-Regierung. Am 3. April hat nach einer Sitzung der nationalgarantistischen Parlamentarier, in welcher Ministerpräsident Titulescu Zukunftspläne entwickelte und schon am 4. April war die Regierung nur mehr eine Gewesenheit. Die unmittelbare Ursache des Rücktritts der Regierung war

die Niederlage, die dem Handelsminister Manolescu im Parlament durch die Abstimmung des Verkaufs der Nitrogenwerke bereitet wurde. Manolescu dankte ab und rief durch seine Abdankung die Gesamtregierung mit sich. Die wahre Ursache des Rücktritts ist aber sicherlich nicht in der Manolescu-Affäre zu suchen, sondern die Regierung fühlte sich der Lage nicht gewachsen und trat zurück, um wenigstens den Schein eines ehrenvollen Rücktritts zu retten.

Titulescu — kommt.



Der König hat, wie es nicht anders zu erwarten war, den Londoner Gesandten Titulescu mit der Regierungsbildung betraut. Titulescu wurde telegraphisch nach Hause beschieden und ist auch bereits in Bukarest angekommen. Gew. Ministerpräsident Maniu wurde durch die Ereignisse endlich auch zum Nachhausekommen bezogen und ist spätestens Samstag in Bukarest.

Titulescu plant eine Regierung aus Vertretern sämtlicher Parlamentsparteien (natürlich mit Ausnahme der Minderheiten) zusammenzustellen. Es wird aber nicht leicht sein, die ministerführenden Parteien zu betriebligen. Das hohe Ansehen Titulescus wird ihm aber sehr zufließen kommen und die Regierung wird in denkbar kürzester Zeit zusammengestellt sein.

Noch keine Auflösung des Parlaments.

Einzelne Blätter wissen bereits über die bevorstehende Auflösung des Parlaments und Ausschreibung von Neuwahlen zu berichten. Es ist das halbesende Sterbe, da man nicht weiß, welchen Standpunkt die nationalgarantistische Partei als Mehrheitspartei einnimmt. Betiebligt sich die Regierungspartei an der Regierungsbildung, ist die Auflösung des Parlamentes überflüssig. Zu-

nächst muß die schwere Krise gelöst werden und dies ist nur durch Teilnahme sämtlicher Parteien denkbar. Erst nach Herstellung des Gleichgewichtes im staatlichen Haushalt kann die Parlamentsauflösung folgen. Dieses Ereignis würde nur in dem Falle vorzeitig eintreten, wenn die nationalgarantistische Partei sich gegen eine Konzentrationsregierung erklären sollte.

Konzentration oder Regierung der Persönlichkeiten?

Sollte die Bildung einer Konzentrationsregierung aus Vertretern aller Parlamentsparteien nicht gelingen, muß doch noch nicht die Auflösung des Parlamentes folgen, sondern es steht die Möglichkeit zu Gebote, daß eine Regierung der Persönlichkeiten gebildet wird mit der Aufgabe, die Wirtschaftskrise zu beheben, sobald in einem geeigneten Zeitpunkt die Wahlen auszusprechen und ihren Platz einer Partei-Regierung zu überlassen. Bukarester Blätter bringen auch bereits folgende Liste des Kabinetts von Persönlichkeiten: Manolescu, Titulescu, Juntian, Goga, Georg Bratianu und Jorga. An der Spitze natürlich Titulescu als Ministerpräsident.

Die Wahlen auszuschreiben und ihren Platz einer Partei-Regierung zu überlassen. Bukarester Blätter bringen auch bereits folgende Liste des Kabinetts von Persönlichkeiten: Manolescu, Titulescu, Juntian, Goga, Georg Bratianu und Jorga. An der Spitze natürlich Titulescu als Ministerpräsident.

Ein Anschlag des gestürzten Regierungs

Gegen die Minderheitenschulen.

Bukarest. In letzter Stunde, knapp vor Vertagung des Parlamentes, wurde dem Senat ein vorher nicht mitgeteilter Gesetzesentwurf vorgelegt, wonach die Professoren für romanische Geschichte, Sprache und Literatur für die unter Art. 15 des Kultusgesetzes fallenden Anstalten der Minderheiten über Vorschlag des Unterrichtsministeriums durch königliches Dekret ernannt werden. Die Bewerber müssen den Doktorgrad und die Befähigungsprüfung für Mittelschulen haben. Die jetzigen Inhaber der Stellen können bestatigt werden, falls sie den obigen Bestimmungen entsprechen.

vertelt worden war, da er gegen die Privatschulgesetze verstöße und ebenso gegen das Konkordat, daß er ferner aus persönlichen Rücksichten geschaffen worden sei usw.

Es entstand ein Tumult. Der Unterrichtsminister antwortete auf die Ausführungen der Minderheitenvertreter in großer Aufregung: Man könne dem Staat das Recht nicht entziehen, die Stellen zu besetzen und könne sich der Gefahr nicht aussetzen, daß die Minderheiten einen Nichtromänen für diese Plätze anstellen.

Die sofortige Intervention bei Titulescu blieb erfolglos, obwohl das Projekt auch gegen das Konkordat verstößt. Der Entwurf wurde angenommen.

Die Senatoren Charas, Muth und Binder protestierten auf das schärfste und führten aus, daß der Entwurf nicht

Große Waffenlieferungen

der tschechischen Fabriken an Rumänien und Jugoslawien.

Brag. „Boledny List“ berichtet über bedeutende Waffen- und Munitionslieferungen tschechischer Fabriken an Jugoslawien und Rumänien. Laut Bericht des Blattes wurde im vergangenen Jahr geliefert an Jugoslawien: 300.000 Gewehre, 8000 leichte und 2000 Maschinengewehre, 200.000 Handgranaten, 8000 Kanonen, darunter auch solche mit 20.5 Bm. Kaliber und 1.200.000 Artilleriegeschosse.

Die tschechischen Lieferungen an Rumänien weisen folgende Ziffern auf: 60.000 Gewehre, 30.000 Maschinenpistolen und 10.000 Maschinengewehre, 1900 Kanonen, 150.000 Artilleriegeschosse, 60 Flugzeuge, eine halbe Million Gasmasken, sehr viele Feldküchen und andere Ausrüstungsgegenstände.

Die Lieferungen nach belben Staaten werden auch sehr fortgesetzt. Außerdem liefern die tschechischen Fabriken noch Ausrüstungsgegenstände an: Griechenland, Polen, Estland, Finnland, Lettland und die Türkei, ferner an Argentinien, Spanien, San Salvador, Chile, China und auch an die Sowjetregierung. — Die „Abrüstung“ schreitet, wie man sieht, vorwärts.

Wie die Anleihe

bestellt wird?

Bukarest. Die Aufstellung der Anleihe, welche bis spätestens am 21. April fertig gemacht wird, geschieht folgendermaßen: 1920 Mill. für den Agrarhypothekarkredit, 1650 Mill. für die Eisenbahnen, 1450 Mill. für den Weggbau, 1920 Mill. für den Staatschatz und 1920 Mill. für landwirtschaftliche Zwecke (Kondensierung der Agrarschulden usw.)

Die ersten eintreffenden Gelder werden für den Staatschatz verwendet.

Jugoslawien verhandelt

über eine Anleihe?

Belgrad. In politischen Kreisen verlautet, daß sich Finanzminister Ebriluga nach Paris begeben hat, um dort über eine Anleihe für das jugoslawische Rüstgüter zu verhandeln.

Polen — Kleine Entente

Bukarest. Die Nachricht von angeblichen Verhandlungen zur Bildung einer Polunion der Staaten Polen, Rumänien, Tschechoslowakei und Jugoslawien wird hier lebhaft kommentiert, doch steht noch eine Bestätigung dieser Meldung aus.

3 Selbstmorde

an einem Tag.

In Arab sind an einem Tag drei Selbstmorde vorgekommen. Vor dem Lungenheilsanatorium wurde eine bewußtlose Frau aufgefunden, bei der festgestellt wurde, daß sie Steinsodaalkohol trank. Sie starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Ihre Identität konnte noch nicht festgestellt werden. — Wegen einem Familienzwist hat auch die 54 Jahre alte Rosa Merina Steinsoda getrunken. Ihr Zustand ist sehr bedenklich. — Den dritten Selbstmord beging die 19 Jahre alte Rosa Gali, die ebenfalls mit Steinsodaalkohol ihr Leben von sich warf.

Herabsetzung der Einfuhrzölle

für Zucker, Zement und landwirtschaftliche Maschinen.

Bukarest. Das Parlament hat vorzuschlag einen Gesetzesentwurf angenommen, wonach das Finanzministerium durch den Ministerrat ermächtigt werden kann, die Einfuhrzölle nach Zucker, Zement und landwirtschaftlichen Maschinen auf ein Drittel herabzusetzen. — Einseitigen macht die Regierung keine Miene, von diesem Rechte Gebrauch zu machen, um die Wucherpreise von Zucker und Zement herunterzubringen.

Überprüfung

der Beamtenernennungen.

Bukarest. Laut einem Runderlaß des Innenministeriums ist die Ernennung sämtlicher Beamten, die seit 1918 ernannt wurden, zu überprüfen, ob die Ernennung gesetzmäßig vor sich ging und ob der betreffende Beamte die vorgeschriebene Qualifikation besitzt.

Beamte, deren Ernennung ungesetzlich erfolgte, oder die nicht die entsprechende Qualifikation besitzen, werden entlassen. Es handelt sich um ungefähr 150.000 Beamten, deren Ernennung überprüft werden soll.

Kein Anschluß Ungarns

an das österreichisch-deutsche Zollgebiet.

Budapest. Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen erklärte den Vertretern der Presse, daß Ungarn keinen Anschluß an das österreichisch-deutsche Zollgebiet plane. Ueberdies sei die Frage der Vereinigung Deutschlands und Oesterreichs zu einem Zollgebiet noch nicht gelöst.

Eine Kontra-Zollvereinigung

Warschau. Laut Blättermeldungen will die polnische Regierung eine Zollvereinigung zwischen Polen, der Tschechoslowakei, Rumänien, Jugoslawien und Griechenland schaffen als Kontra-Zollvereinigung gegen Deutschland und Oesterreich. Dieser Plan leidet an dem organischen Fehler, daß er eine politische und keine wirtschaftliche Vereinigung anstrebt. Es sollen Länder vereinigt werden, die wirtschaftlich in keiner Verbindung stehen zueinander. Ganz im Widerspruch steht der Plan auch mit dem

Kurze Nachrichten



In der chirurgischen Abteilung des Temeschwarer staatlichen Krankenhauses ist nach kurzem Leiden der Schuldirektor Peter Gekoschian aus Radlac im 54. Lebensjahre mit dem Tode abgegangen.

In Chicago wurde gestern Anton Ebernal (ein Slovake) zum Bürgermeister gewählt. Er versprach Reinigung im Verwaltungsdienst.

Die italienische Luftflotte wird im August ein Manöver abhalten, an welchem 12000 Flugzeuge teilnehmen.

Zum Gouverneur der neuerrichteten Landwirtschaftlichen Kreditanstalt wird gew. Verkehrsminister Raduceanu ernannt.

Die Herz'sche Salami-Fabrik in Temeschwar hat ihr Aktienkapital von 8 Millionen auf 4 Millionen herabgesetzt, weil sie im letzten Jahr mit 3.4 Millionen Lei Verlust abgeschlossen hat.

In Denta ist der dreijährige Knabe Johann Wechsel während des Spiels in den Brunnen gefallen und ertrunken.

Die Bypaer reformierte Kirche feiert zu Pfingsten das vierzigjährige ihres Bestehens.

In Kronstadt wurde die Chlorodont A.-G. mit einem Kapital von 5 Millionen Lei gegründet. Direktor wurde Oberstaatsanwalt Gustav Gotschling.

Im Budapester jüdischen Tempel in der Tabakgasse feuerte der Ingenieur Joltan Tailopa 6 Schüsse in die Menge und verletzte mehrere Personen. Durch das Gedränge der erschrockenen Menschenmenge wurden über 100 Personen verletzt.

In Sturgiu hat der Gefängnisdirektor Marcu Vasilescu, der wegen großer Unterschlagungen verhaftet werden sollte, mit einem Revolverbeschuss seinem Leben ein Ende bereitet.

Die Frima Rustig und Friedmann im Temeschwar hat gegen Ludwig Neuhaus, Kaufmann in Ujvar, den Konkurs verlangt.

Gegen den Kaufmann Anton Klein in Stjelladorf wurde der Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 9. Mai, Verifizierung am 3. Juni, Wahl des Ausschusses am 6. Juni i. J. Massenverwalter Dr. Adalbert Bed.

In Pankota hat sich der Landwirt Lodor Nicara in selbstmörderischer Absicht mit dem Rasiermesser die Kehle durchschnitten. Er starb bald darauf. Eine unheilbare Krankheit hat den Mann in den Tod getrieben.

Der 30 Jahre alte Kräber Kaufmannsgehilfe Josef Jolabos, der letztere Reitt der größten Not preisgegeben war, ist auf der Straße erschossen worden. Er wurde in Stjelladorf erschossen, wo er bald darauf starb.

Wie berichtet, ist der englische König infolge Erkältung ernstlich erkrankt. Er liegt seit einigen Tagen zu Bett und darf seine Gemächer nicht verlassen. In dem Festlande des Königs ist auch heute noch keine Besserung eingetreten.

Blühendvornahme in Dobru. In Dobru sind am Sonntag Abend im staatlichen Gasthaus eine sehr gut gekommene Militärentstellung statt. Auf dem Wege wurde das Luftziel „Hänsel und Gretel“ welches allgemeinen Beifall fand und von den Spielern bereit schön ankam, wurde, als wäre sie Berufschauspieler. Die Einleitung und Marsch zu dem schönen Abend stielte Kavallermeister Strenna mit seiner noch in Kinderschuhen stehenden Anhangs, die ihrem Namen alle Ehre macht.

Große Versprechungen Averescus:

Pakt mit Rußland und Beschaffung einer großen Anleihe.



Bukarest. General Averescu ist nach längerem Aufenthalt im Ausland nach Hause gekommen. Ueber das Ergebnis seiner Reise befragt, prahlte Averescu mit großen Erfolgen. Erstens ist es ihm gelungen, mit Rußland eine Vereinbarung zu treffen wegen eines Friedenspaktes. Rußland will sich zu einem Nichtangreifsbündnis verpflichten und auch seine bisherige Schmuckkonkurrenz durch Unterbietung der Getreidepreise ausgeben. Zweitens ist es Averescu, so wie er weiter sagt, gelungen, von amerikanischen Geldleuten ein Angebot auf eine größere Anleihe zu überaus günstigen Bedingungen zu erlangen. Die anderen nicht anbedeutenden Errungenschaften, die Averescu noch in der Tasche mit sich brachte aus dem Ausland, erwähnte er

gar nicht. Er begnügte sich einstweilen mit der Bekanntgabe des russischen Paktes und der amerikanischen Anleihe. So erfreut das Land auch sein mühte ob dieser Kunde, ist zu befürchten, daß aus den großen Versprechungen niemals etwas werden wird, denn die Erfüllung winkt dem Lande nur dann, wenn Averescu aus Rußland kommt.

Die Russen wollen mit Rumänien nur dann einen politischen und wirtschaftlichen Frieden schließen, und die Amerikaner nur dann ihre Dollars hergeben, wenn Averescu regiert. Die öffentliche Meinung des Landes hat zu Averescu und seiner Anhängerschaft aber so wenig Vertrauen, daß man sich lieber mit dem heutigen Zustand des Nichtkrieg-nicht-Frieden-Zustandes mit Rußland abfindet und auf die so überaus günstige amerikanische Anleihe verzichtet, nur um die Averescu-Wirtschaft nicht wieder miterleben zu müssen.

Der gewesene Neusanktannaer Notar

hat alle Prozesse gegen die Gemeinde und Gemeinderatsmitglieder verloren.

Wir mußten uns lange Zeit hindurch mit den Taten des ehemaligen Neusanktannaer Notars Arbelean befassen, der die ganze Gemeinde Jahre hindurch in Atem hielt. Als einem starken Anhänger der Liberalen konnte man Arbelean nur schwer bekommen, obwohl er sich viele schwere Mißbräuche zu Schulden kommen ließ. Endlich wurde er suspendiert und der Entscheidungskampf begann, der mit der Pensionierung Arbeleans endete. Während der Suspendierung des Notars beschloß der Gemeinderat, die 30 Joch Feld, die der Notar aus freiem Willen der Gemeinde benutzte, zu verpachten, da die Gemeinde keinen Notar habe. Arbelean appellierte nicht gegen diesen Beschluß, sondern klagte auf Schadenersatz. Aus Böswilligkeit klagte er nicht die Gemeinde als politische Formation, sondern die Landwirte, denen die Gemeinde die Felder in Pacht gegeben hatte und die Mitglieder des Gemeinderates, die für die Verpachtung zustimmten hatten, jeden separat. Ebenso klagte auch der Landwirt Schül, dem

Arbelean die Felder verpachtet hatte, die neuen Pächter auf Schadenersatz. Notar Arbelean klagte sogar auch noch auf Entschädigung des Einkommens nach Privatarbeiten, die ihm während der Suspendierungszeit entgangen sind. Der Kräber Gerichtshof hat die Klagen alle abgewiesen. Arbelean appellierte an die Temeschwarer kön. Tafel. Ein Teil der Prozesse wurde auch schon bei der Tafel verhandelt und wurde Arbelean rechtskräftig abgewiesen und zur Tragung der Spesen verurteilt. Die geklagten Gemeinderatsmitglieder und Pächter wurden von dem Kräber Rechtsanwalt und Senator Dr. Botic unentgeltlich vertreten, der sich der Sache als Mitglied der nationalgarantistischen Partei annahm, um es zu verhindern, daß durch einen eventuellen Prozeß-Stieg des liberalen Arbelean die Liberalen ihr sehr gesunkenes Ansehen in Neusanktanna wieder aufriechen. Mit diesem Prozeßverküster hat der gew. Notar Arbelean seine ehemals so große Rolle in Neusanktanna gänzlich ausgespielt.

Doppel-Blamage der Volksgemeinschaftler.

Das Landwirtschaftskammer-Mandat Dascals verifiziert. — Anton Hügel in die Zuchtviehkommission gewählt.

Bekanntlich hat der als landwirtschaftlicher Nichtfachmann wohlbekannte Billeber Chemiker-Ingenieur Hans Pierre gegen die Wahl Eugen Dascals zum Landwirtschaftskammermitglied Einwendungen erhoben.

Die Landwirtschaftskammer von Temesch-Torontal hielt nun am Karfreitag ihre erste Vollversammlung. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung die Verifizierung des Mandates Dascals. Die zur Ueberprüfung des Mandates entsandte Kommission berichtete, daß Eugen Dascal Aderfeld besitzt, welches er in Halbpacht bearbeiten läßt, daher wählbar ist.

Die nicht vom Volk gewählten, sondern amtlicherseits vom Komitatsrat in die Landwirtschaftskammer delegierten Mitglieder Dr. Muth u. Ing. Pierre willigten in Verhandlungen gegen Dascal. Bemerklich, denn bei der Wahl wurden 18 Mitglieder für die Verifizierung und 17 dagegen. Somit wurde das Mandat Dascals trotz der unwürdigen Fehrerklärung Muths und seines Ringleis verifiziert.

Mit einer Blamage nicht zufrieden, wandte sich die zur sogenannten Volks-

gemeinschaft gehörenden Mitglieder der Kammer in der samstägigen Sitzung gegen die Wahl Anton Hügel in die Kommission zur Ueberprüfung des Zuchtviehes im Perjamoscher Bezirk. Alles Loben half nichts, die große Mehrheit stimmte für Anton Hügel und der amtliche Kandidat, Febelean, welcher von der sich deutschnennenden Volksgemeinschaft unterstützt wurde, blieb in der Minderheit.

Mit welchen unwürdigen Waffen des Hasses Dr. Muth und seine Gefolgschaft kämpfen, äußert sich in diesem Fall besonders greifbar. Hügel als Fleischhauer und Deutscher soll nicht in eine Kommission gewählt werden, deren Aufgabe die Ueberprüfung des Zuchtviehes bildet. Wer soll dann gewählt werden: ein Advokat oder der Sanftschmann Pierre; der seit geraumer Zeit auch Schotterspielzeug geworden ist? Diese Punkte die allen gegenüber, die eine selbständige Ansicht zu äußern wagen, eine Politik des Hasses und der Verfolgung befolgen, wagen es dann, von christlicher Liebe und brüderlicher Vereinnung zu reden.

Schneewetter in Polen

Warschau. Aus dem ganzen Lande kommen Berichte über schweren Schneeeinbruch, während den Osterfeiertagen. Die Wege treffen mit großen Verspätungen.

In den Städten sind tausende Menschen mit dem Wegräumen der Schneemassen beschäftigt. Seit mehr als 60 Jahren ist um diese Zeit kein Schnee gefallen.

Browaner Raubfall

Bukarest. Im Schnellzug Großbein-Bukarest wurde ein Raubverbrechen verübt. Der Radfahrer Radinowicz aus Großbein wurde während der Fahrt überfallen und ihm ein großer Betrag Bargeld, sowie Juwelen im Gesamtwerte von 500.000 Lei gestohlen. Der Raub wurde in der Welle durchgeführt, daß der Kaufmann vorher chloroformiert wurde.

12 Räuber

verhaftet, die 45 Einbrüche verübten.

Bukarest. Die Jassher Polizei verhaftete eine zwölfköpfige Räuberbande, an deren Spitze sich ein gewisser Nebnit, ein berühmter Bandenführer aus Rischitow befand. Die Bande hat in den letzten Monaten nicht weniger als 45 Diebstähle und Raubüberfälle verübt. Die gestohlenen Waren wurden in einem Bazar in Jassy verkauft, der speziell zu diesem Zweck im Zentrum der Stadt errichtet worden war.

Elektrisches Licht im Kotelal.

Die Seta Siebenbürgische Elektrizität A.-G. in Hermannstadt hat, wie wir erfahren, vom Industrie- und Handelsministerium zum weiteren Ausbau der Fernlinien die Konzession erhalten. Es soll die Linie zwischen Mediasch und Agnetshelm in der Länge von 39.5 km. mit 15 000 Volt Hochspannung ausgebaut werden. Ebenso erfahren wir, daß auch die Station Kleinkopisch und noch andere an der Strecke liegende Ortschaften mit elektrischem Strom versehen werden. Es ist erfreulich, daß dieses Unternehmen eine so schöne Entwicklung nimmt und damit einen großen Teil des sächsischen Weinlandes im Kotelal der Elektrifizierung öffnet.

Fall von Tollwut in Retasch

Aus Retasch wird uns berichtet: Am 20. März wurde der hiesige 54 Jahre alte Obermüller Franz Biel von einem wütenden Hund gebissen. Obwohl er aus dem Pasteurinstitut in Klausenburg als geheilt entlassen wurde, zeigte sich anfangs April Anzeichen der Tollwut, so daß er nach Temeschwar in das staatliche Krankenhaus gebracht werden mußte. Er verstarb aber schon am 4. April unter furchtbaren Qualen.

Richard Kun auf freiem Fuß.

Wir haben berichtet, daß Richard Kun, Präsident des Banater Kaufmännischen Vereines, im Zusammenhange mit dem Spiritus-Schmuggel in Temeschwar verhaftet wurde. Der Haftbefehl des Untersuchungsrichters wurde auch vom Gerichtshof bestätigt und gelangte über erfolgte Appellation vor die Tafel, welche Richard Kun nun auf freiem Fuß setzt.

Unsere notleidenden Landsleute in Amerika.

In Amerika sind viele unserer Landsleute durch die Wirtschaftskrise, welche auch über dem großen Wasser verheerend wirkt, der größten Not preisgegeben. Im Rahmen einer Hilfsaktion für die Farmer werden im Staate Arkansas täglich tausende Kinder und Kleinbauern, darunter auch viele Schwaben aus dem Banat, aus Volkstüchen gespeist, um sie so vor dem Hungertode zu retten. So lange unsere Landsleute in Amerika im Wohlstande lebten, wurden sie häufig von führenden Personen aus der Heimat aufgesucht. Jetzt weil sie hungern, kimmert man sich in der Heimat nicht um sie.

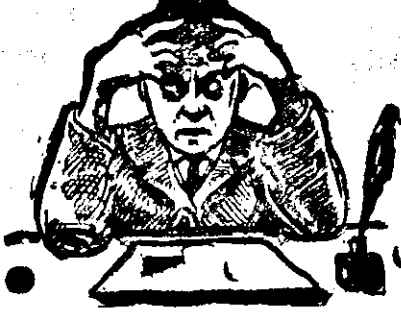
Auch Ford macht

keine glänzende Prospekte mehr. Detroit. Ganz der letzten Atlanta ist der Automobil- und Motorhersteller Ford in den letzten Monaten zurückgegangen. Der Markt ist auch für Ford vorher und der Reingewinn der Ford Motor Company pro 1930 betrug 55 Mill. Dollar gegen 81.7 Mill. Dollar im Vorjahre. Die Barreserven betragen sich auf über 300 Millionen Dollar.

Neuer Fahrplan der Eisenbahn

Am 15. d. M. hat der Eisenbahnminister der Reichsbahnverwaltung die neuen Fahrpläne für die Eisenbahnlinien in Kraft gesetzt. Von Wien geht die Abge um 4.40, 7 und 10.30 ab, nur bis Ghoro 12.20, 14.40 und 18.40. Von Pankota 4.30, 6.55, 12.15, 14.40 und 18.35. Von Radna 4.50, 7.15, 12.35, und 18.55. Außerdem verkehren jeden Samstag, bezw. an Markttagen je ein Zugpaar von Pankota und Radna nach Ghoro 10.30.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Aber den neuesten Paragraphen im neuen Wohnungsmietgesetz. Wenn z. B. ein Mieter seinen Zins nicht bezahlt und dem Hausherrn das Geld hierfür schuldig bleibt, so kann derselbe laut § 277 zwar gekündigt, aber aus der Wohnung nicht evakuiert werden und erhält vom Gericht mindestens einen Zahlungsaufschub von vier Monaten... Wenn man noch bedenkt, wie lange es dauert, bis der Hausherr endlich einmal ein vollstreckbares richterliches Urteil in der Hand hat, so können manche Mieter den Zins schuldig bleiben und — weiter wohnen. Das Gesetz schützt sie ja.

— wie sich die Senaubeimer die Köpfe wirklich zerbrechen. Man schreibt uns nämlich aus Senaubeim: Bei uns ist der Karfreitag nicht nur der Tag der seelischen Reinigung durch Fasten, sondern unsere Frauen pflegen an diesem Tag auch großes Reinemachen in Haus und Hof vorzunehmen. Um solche hauswirtschaftliche Zeit machen sich die Männer gerne aus dem Staube und da wird wohl, auch in die Kirche gegangen, doch kann man den ganzen Tag nicht in der Kirche verbringen und da wird natürlich auch das Wirtshaus aufgesucht. Im Wirtshaus wird getrunken und debattiert. Je mehr man trinkt, umso heftiger wird debattiert und je heftiger debattiert wird, umso mehr wird getrunken. So haben vier Männer am letzten Karfreitag so viel Spiritus getrunken u. sich in Streitsimmung verheißt, das sie zuletzt sogar handgreiflich auf einander losgingen. Es hat Ohrläugen gegeben und Ieher haben die vier sich sogar Wäcker in die Köpfe geschlagen. Anders heute zerbrechen sich die Köpfe vor Sorgen, diese vier Männer haben sich die Köpfe vor Uebarmut zerbrochen. Oder wollten sie sich gegenseitig die Sorgen aus den Köpfen heraus schlagen?

— wessen Fotografie in dem „Goldenen Buch“ der Blaslovic-Muth'schen Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf die Titelseite gedruckt wird? Die eine Hälfte der „Gemeinschaftler“ meint, daß unbedingt der „in Ehren ergraute Herr“ in einer schönen, feidenen neuen Kutte den Umschlag dieses „Goldenen Buches“ zieren muß. Andere sind für Dr. Muth, weil er so schön winken kann, wenn seine Interessen es erfordern und er dadurch Stimmung unter jenen Leuten macht, die ihn noch nicht „durch und durch“ kennen... Auch Abg. Dr. Aräuter kam schon in Betracht, weil man eben mit den „wundgelassenen Fäßen“ ein wirkliches Stimmungsbild für das „Goldene Buch“ machen könnte. Nur an den Vater des Gedankens für das „Goldene Buch“, Herrn Abg. Dr. Kettler denkt man nicht, weil er derzeit mit seiner Bank in furchtbare Verlegenheit gekommen ist u. trotzdem er abgebaukt hat, noch für seine Handlungen der letzten drei Jahre bei der Bank verantwortlich ist u. gerichtlich belangt werden kann... Ich selbst würde mich für die Fotografie des Herrn Prälat Blaslovic auf der Titelseite des „Goldenen Buches“ entscheiden und nach ihm sofort die Bilder der Opfer der gezeichneten „Schwäbischen Zentralbank“ bringen, damit die Leute, wenn sie schon ihr Geld verloren, mindestens den einen Trost haben, im „Goldenen Buch“ der Blaslovic-Gruppe verewigt zu sein.

— Aber die politischen Symptome, die sich immer in der gleichen Weise äußern. Wenn zum Beispiel von Regierungsseite mit Nachdruck die Festigkeit der Regierung betont wird, bedeutet dies immer den Schwächezustand derselben. Das Drängen nach einer Konzentration ist gleichbedeutend mit einem Rettungsboot für Schiffbrüchige, die glauben, dadurch am sichersten wieder an Bord zu gelangen. Der beste Grabmesser dafür, daß die Regierung knapp vor dem Abwanken steht, ist es aber, wenn den Parlamenten die Diäten auf längere Sicht im voraus ausbezahlt werden. So geschah es auch diesmal, als es hieß, die Parlamentarier erhalten wieder bis September ihre Diäten im voraus. Wer sich nur einigermaßen auf den politischen Kompaß versteht, konnte wissen, daß die Tage der Regierung gezählt sind und daß sie sich durch diesen Akt nur noch ihren Betreuen für die wertvollen Dienste während der Regierungsdauer erkenntlich zeigen wollte.

Dr. Muth gegen Volksgemeinschaftsidee

Von Karl Hell.

In der Osternummer seines Blattes erörtert Herr Dr. Kaspar Muth unter der Aufschrift „Keine Einheitsfront ohne Volksgemeinschaft, keine Volksgemeinschaft ohne Volksgemeinschaft“ die für das Banater Deutschtum so wichtige Frage der Einigung. Dr. Muth stellt fest, daß man in der Beziehung einig sei, nur in den Auffassungen über Mittel und Wege gebe es einen Unterschied. Abgeordneter Keller fordere die Auflösung des Volksrates und Anordnung von neuen Wahlen, wobei jeder deutsche Mann, ohne Rücksicht darauf, ob er sich mit schriftlichem Beitritt zur Volksgemeinschaft bekennt oder nicht, Wahlrecht haben soll. Das Wahlrecht soll nur denjenigen verweigert werden, die Mitglieder einer fremdnationalen Partei sind.

Demgegenüber ist, laut Dr. Muth, der Standpunkt der großen Mehrheit des Volksrates: „Jeder deutsche Mann ist nochmals persönlich durch die Beauftragten der Volksgemeinschaft aufzusuchen, zum Anschluß durch ein schriftliches Bekenntnis zur deutschen Volksgemeinschaft (genannt „Deutsch-schwäbische Volksgemeinschaft“) aufzufordern. Dabei sei es ihm ausdrücklich betont, daß der Beitritt zu seinem materiellen Beitrag verpflichtet. Derjenige Volksgenosse, der seinen Eintritt in die Volksgemeinschaft verweigert, dürfe auch kein Wahl- und Mitbestimmungsrecht in der Volksgemeinschaft haben.“

Ueber diese zwei weit auseinanderklaffenden Auffassungen soll nun die Auffassung jener geäußert werden, die außerhalb der sich Volksgemeinschaft nennenden politischen Partei stehen.

Wir alle, und wir sind 90 Prozent des Banater deutschen Volkes, die geborene Deutsche sind, deutsch sprechen, deutsch fühlen und denken, können uns nur zu der Auffassung des Abgeordneten Keller bekennen, die am klarsten wohl in Punkt 1. der ursprünglichen Satzungen der Volksgemeinschaft ausgedrückt wird. Dieser Punkt lautet folgend: „Unter Deutsch-schwäbischer Volksgemeinschaft versteht man die völkisch organisierte Gesamtheit all jener, die sich im romanischen Banate, sowie im Arader und Sathmarer Komitate ohne Rücksicht auf ihre etwaige Parteizugehörigkeit als Deutsche bekennen.“

Dieser Punkt haben seinerzeit Dr. Muth und seine Gesinnungsgenossen als Kardinalpunkt unserer Volkserhebung angenommen und heute wollen sie die Mitgliedschaft von einer Unterschrift abhängig machen. Herr Dr. Muth nimmt da wieder einen neuen Standpunkt ein. In der Sitzung des Rates der sich Volksgemeinschaft nennenden politischen Partei (tatsächlich Volksrat genannt) wurde in Erkenntnis der unhaltbaren Lage der Beschluß gefaßt, daß der sogenannte Volksausschuß mit den Vertretern der außerhalb des Parteirahmens stehenden 90 Prozent des Deutschtums verhandeln soll, um darüber zu beraten, wie die wahre Volksgemeinschaft ins Leben gerufen werden könnte.

Wir Außenstehenden hatten von dieser am 22. März stattgefundenen sehr „häuslichen Sitzung“ zwar den denkbar ungünstigsten Eindruck gewonnen, doch haben die Vertreter der verschiedenen Gruppen sich trotzdem dazu entschlossen, falls man an sie herantreten sollte, ihre Bereitwilligkeit zur Verhandlung zu erklären.

Nach der Oster-Übererassung, die Herr Dr. Muth gewiß auch diesen seiner unentwegtesten Anhänger durch seinen Aufsatz brachte, blüht uns ein Verhandeln aber für gänzlich überflüssig. Denn nicht das ist wichtig, was der Volksausschuß oder der sogenannte Volksrat beschließt, sondern was zur Durchführung gelangt.

Als höchstes Gebot ist derzeit, — wie Herr Dr. Muth verkündet —, die Auffassung geltend, daß jeder Banater Deutsche, nochmals persönlich durch die Beauftragten der Volksgemeinschaft“ aufzusuchen und zur Unterschrift einer Beitrittserklärung aufzufordern ist. Ehe noch die Frage bereinigt ist, was unter Volksgemeinschaft überhaupt zu verstehen ist und ehe mit den Vertretern der 90 Prozent des Gesamtdeutschtums eine Einigung betreff aktiver Mitarbeit getroffen wurde, will Herr Dr. Muth als Haupt der sich Volksgemeinschaft nennenden politischen Gruppe seine Werber bis in die kleinste „Hütte“ bringen lassen und jeden Deutschen zu bewegen suchen, daß er sich seiner politischen Partei anschließe. Dr. Muth hat in diesem so viel verrätenden Aufsatze nur den Gedanken nicht ausgesprochen, was mit jenen „Unglücklichen“, die der Aufforderung seiner Werber (Beauftragte der Volksgemeinschaft nennt er sie) nicht nachkommen und ihre Unterschrift verweigern, geschehen soll. Ganz bestimmt werden sie als Undeutsche und Verräter an der Volkssache gebrendmarkt.

Was Herr Dr. Muth hier unausgesprochen läßt, wird als drohende Verheißung an anderer Stelle seines Aufsatzes ausgesprochen. Herr Dr. Muth verkündet, daß anlässlich der Bejahungsfelder „unserer Volksgemeinschaft“ ein „Goldenes Buch“ herausgegeben werden soll. In dieses Buch sollen die gemeldete gruppierten Namenslisten aller der Volksgemeinschaft angehörenden Volksgenossen veröffentlicht werden. In dieser Verheißung liegt arger Seelenzwang. Einfache, eitle Gemüter sollen zur Unterschrift bewegen werden durch die Aussicht, im „Goldenen Buch“ verewigt zu werden. Und da haben wir auch den Seelenzwang als Drohung, daß jene Banater Deutsche, deren Name nicht im Goldenen Buche enthalten ist, keine Deutsche sind.

Wir verwahren uns gegen eine solche Werbearbeit seitens einer Gruppe, die den Namen Volksgemeinschaft trägt, jedoch keine Volksgemeinschaft u. nur eine Parteiorganisation ist. Diese Art von Werbearbeit zwingt uns zu dem entscheidenden Schritt, die 90 Prozent des Banater Deutschtums in einer unpolitischen völkischen Organisation zu einer wahren Volksgemeinschaft zu vereinen, um darzutun, daß die unter Führung des Herrn Dr. Muth stehende politische Partei nur einen Bruchteil unseres Volkes, und dies auch nur vermöge der sinnverwirrenden, betörenden Bezeichnung „Volksgemeinschaft“ in sich vereint. Wie gauderten bisher in der vagen Hoffnung, daß die verschiedenen Ereignisse Herrn Dr. Muth und seine Anhänger doch zur Selbstbesinnung bringen werden. Die Volksratsitzung vom 22. März mit ihren schwachvollen Begleiterscheinungen und der Oster-Aussatz des Herrn Dr. Muth weisen uns aber unerbitlich vom Abweg des Vergleiches auf den geraden Weg des Kampfes zur Schaffung einer wahren Volksgemeinschaft. Unterlassen wir die Organisation der Volksmassen, werden ungezählte tausende Banater Deutsche vor den Lockungen der Werber Dr. Muth's und aus Furcht vor dem Goldenen Buch in die kommunistische oder in fremdnationale Parteien flüchten. Uns bleibt keine andere Wahl, wir müssen die wahre Volksgemeinschaft durch Heberkämpfung der sich Volksgemeinschaft nennenden Gruppe ins Leben rufen.

Die Syndikalisierung der Viehausfuhr schädigt die Viehzüchter.

Die Leitung des Stebenbürger Landwirtschaftsvereines geißelt in überaus scharfen Worten die Tätigkeit des Viehausfuhr-Syndikates. Die Regierung hat dieses Syndikat entgegen aller Einwendungen gewalttätig errichtet. Ebenso wie das Getreidesyndikat. Die Regierung schützte höhere Beweggründe vor. Durch die Syndikalisierung sollten die Preise gestützt und die Ausfuhr erleichtert werden. Die Erfahrung zeigt es aber, daß durch die Syndikalisierung nicht den Viehzüchtern, sondern den Mitgliedern des Exportsyndikates gedient wird.

Die Exporteure organisierten sich und diktierten die Preise. Die unorganisierten und durch die schwere Wirtschaftslage bedrückten Viehzüchter sind dem Syndikat ausgeliefert. Das Risiko der Preisschwankungen auf den ausländischen Viehmärkten haben nicht mehr die Exporteure zu tragen, sondern die Viehzüchter, da die Exporteure vermöge ihrer Organisiertheit sich keine Konkurrenz machen, und den Züchtern Unterpfeife zahlen. — Eine Syndikalisierung des Einlaufes ist immer ein Frevel, gegen die Erzeuger, wenn diese nicht auch organisiert und in Wertverbänden bereinigt sind.

Je teurer, umso schlechter!

Dies scheint nirgends so zuzutreffen, als beim Tabak. Was am Preis nicht erreicht wird, wird am Gewicht abgezwickelt, das besonders die ärmeren Leute, die das Geld für die teure Rauchware sogenannter besserer Sorte nicht erschwingen können. Die Tabakregie bringt nämlich durch die Trafiken Pfeifentabak zu 5 Lei in Verkehr. Dieser Tabak ordinärster Qualität ist in weißgelbem Papier gepackt. Auf dem Paket steht vom Monopolamt gedruckt: „20 Gramm Pfeifentabak“. Der Inhalt entspricht aber nicht dem angeführten Gewicht. Kurzum der Tabak ist teurer als 5 Lei pro 20 Gramm.

Die Trafikanten schämen sich diese dürftigen Pakete den armen Leuten auszuliefern, die ihre 5 Lei erlegen, das Paketchen kopfschüttelnd in die Hand nehmen und ob der bitteren Enttäuschung verdrossen ihres Weges gehen, oder wenn sie arg erbittert sind, unreproduzierbare Stoßseufzer, auf die Tabakregie geprägt, hören lassen. Es müßte da unumgänglich Abhilfe geschaffen werden. Ebenso mit den Zündhölzchen, die geschmälert zum Verschleiß gelangen. Wenn die Kreuger-Ware schon so teuer ist, so sollen doch wenigstens die Schachteln voll sein...

Marktpreise.

Arader Marktpreise.
Weizen 270, Gerste 270, Hafer 320, Mais 250
Bohnen 800, Kartoffel 300 pro Meterzentner.

Leinschwarzer Getreidepreise.

Weizen 76 Kg. 240, 77 Kg. 250, 78 Kg. 260, 79 Kg. 280, Lorientaler 290, Obertorontaler 300, 79-80 Kg. Weizenwaer 330, Mais 235, Hafer 270-75, Gerste 260, Braugerste 330-340, Anbauweise 600, Linsen 600, Bohnen 750-780, Volkman-Kartoffeln 220-225, für Anbauweise 160, Sommer Rosenkartoffel 320-330, Leinsamen 1200, Hanfsamen 800, Sonnenblumen Samen 400, Kürbiskerne 530, Luzernsamen (Rohware) 3900, plombiert 5600-5800, Kleinsamen 3000-3400, plombiert 5400-5700. In Weizen war das Geschäft etwas lebhaft, in Mais jedoch ist das Geschäft abgeflaut.

Wahlmarkt. Die Großmühlen notieren für Einteilung 30-70 5.00, für die Einteilung 50-50 5.30, Müllermehl 6.00, 2-er 5.40, 4-er 4.60, 6-er 3.60, Futtermehl 3.20, Mele 3.00 inkl. Säcke ab Mühle.

Getreidepreise in Braila

Weizen 23-31.000, Roggen 19.500-23.000, Gerste 23.500-24.000, Hafer 25.000, Mais 22.500, Bohnen 50.000, Stroh 39.000 Lei pro Wagon ab Hafen.

Vor dem Aufbrechen der Wintertropfen muß die Winterspritzung Ihrer Obstbäume mit 3 Prozent

SOLBAR

... borgenommen sein!

Der französische Finanzkontrollor verlangt:

Rücksichtslose Steuereintreibung.

Bukarest. Der von den französischen Geldgebern bestimmte Kontrollor Duboin veröffentlicht seinen 8. Bericht, der sich mit der Finanzlage von Dezember 1930 bis Februar 1931 befaßt und feststellt, daß der Deu als konsolidiert und endgültig stabilisiert anzusehen ist. Der Bericht spricht ferner aus, daß sich das Budget für 1929 halte, jedoch zwei bemerkenswerte Schwächen hat. Zunächst hatten die Einnahmen im Jahre 1929 im Vergleich zu denen des Jahres 1930 nur dank beträchtlicher Sondererträgen, mit denen im laufenden Jahre nicht zu

rechnen sei, sich behaupten können. Ferner seien die Einnahmen im Jahre 1931 bisher um vieles geringer, als diejenigen des Jahres 1930. Im Hinblick auf diese Tatsache erklärt Duboin, daß sie sich zum Teil wohl aus der Wirtschaftskrise erklären lassen, in weitgehendem Maße jedoch auch auf einer nicht entsprechenden Organisation der Finanzverwaltung und des Inzassobienstes. Es müssen energische Maßnahmen getroffen werden, um die Einnahmen auf die für ein normales Leben des Staates nötige Höhe zu bringen.

Kurzes Glück

des Birbaer Dorfpölgisten.

Der Monastirer Einwohner Philipp Schild verlor auf der Wagenfahrt nach Temeschwar seine Brieftasche mit 34.000 Lei Geld. Zum Glück bemerkte er den Verlust sofort und erinnerte sich, daß er das Geld nur in der Gemeinde Birba verloren haben kann. Auf seine Anzeige nahm die Dettaer Postämter die Untersuchung vor und hatte den Täter rasch ausfindig gemacht. Der Dorfpölgist Avatum Stoiandisch, der aus leicht vorstellbaren Gründen stets überbescheiden lebte, zechte wie ein reicher Mann. Man nahm ihn ins Verhör und bald gestand er, daß er das Geld gefunden habe. Daraufhin befiel er, um einmal den großen Herrn zu spielen und 33.000 Lei hatte er vergraben. An der angegebenen Stelle wurde das Geld auch gefunden und dem Eigentümer zurückgegeben. Gegen den unredlichen Finder wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Bräutigam in Deutschankpeter.

In Deutschankpeter liebt der Neupriester Johann Brückler am Weibchen Sonntag seine erste Messe. Manuduktort ist Erzdechant Josef Jablat, Festredner Dr. Korner.

Liedertafel in Renausheim.

Der Renausheimer „Athen-Gesangverein“ veranstaltete am Dienstag eine Liedertafel mit folgendem Programm. Schumann: „Ein Blümlein auserlesen“ Männerchor. — Kitzl.: „Frühlingsregnen.“ Männerchor. — Gedicht; deklamiert von Stud. Hans Jockl. — F. G. Klauer: „Blau' Auegelein.“ Männerchor. — Kitzl.: „Abschied“ Männerchor. — Mendelssohn-Bartholdy: „Das erste Weibchen.“ Solofang mit Klavierbegleitung. — Stolz: „Wien, wo der Wein und der Walzer blüht.“ Gesungen von Fr. Marie Ludwig. Am Klavier Anton Walzleb. — E. Kremser: „Abrede.“ Volkslied. Männerchor. — Senfel: „Der Feldjäger.“ Männerchor. — „Fritz adieu, der Kaiser braucht Soldaten.“ Humoristisches Kostümbüßel. Vorgelesen von: Fritz und Bessl. — Fr. Müde: „Die Sänger.“ Männerchor. — J. Dürner: „Der Lenz ist angekommen.“ Männerchor. — B. Müller: „Das Mädchen am Bodensee.“ Walzerlied. Vorgelesen vom Streichorchester des Vereines. — Barber: „Im Banat.“ Ländler. — Nachher folgte Tanz. Die Liedertafel war sehr gut besucht. Die Darbietungen wurden abgesehen von kleinen Anfeuern. Die Stimmung war trotz der schweren Zeit eine ausgezeichnete.

Ortsgemeindefest in Johannsfeld.

In Johannsfeld wurde die Ortsgemeinschaft neugewählt. Als gewählt sind hervorgegangen: Obmann Bandwirt Matthias Bohn. Obmannstellvertreter Franz Dabron Tischlermeister, Schriftführer Matthias Rutter Bandwirt, Zahlmeister Nikolaus Dabron Tischlermeister, Ueberprüfer Franz Weisgerber Lehrer u. Nikolaus Bach Nr. 119 Bandwirt, Bücherwart Matthias Werberich, Bezirksratsmitglieder: Josef Vandenburg und Johann Nischar jun. Zu Nachbarschaftsobmännern wurden gewählt: Franz Kristian, Franz Engelmann jun., Peter Baumann, Johann Bach, Wolfram Anton, Johann Nischar jun., Johann Franz, Matthias Neumann, Matthias Bohn jun., Nikolaus Binder, Johann Detrell jun., Nikolaus Kz. Franz Dabron, Josef Vandenburg, Johann Grabodsch, Franz Schlotter, Franz Kleis. Beiräte: Peter Werberich, Anton Dogendorf, Nikolaus Dutter, Peter Schäffer, Joh. Schwiegrad, Matthias Schwiegrad Nr. 199, Matthias Engelmann Nr. 95, Matthias Mitschang, Nikolaus Vandenburg Nr. 153.

Halt! Halt! Halt!
Frühjahrsfestaktion bei der Rob- und Schnittwarenfirma

Baumwintler
& März



„Zur weißen Taube“ Temeschwar, Fabrik, Str. 3 August (Anbrassstr.) 24. Damen- und Herrenstoffe und alle Manufakturartikel zu den allerbilligsten Preisen. Ein Versuch und Sie sind ständige Kunde!

Wohl- schmeckend

und von unerschätzbarem Wert für Ihre Gesundheit sind die

Panflavin - Pastillen.

Sie schützen vor Erkältungen und Erkältungen bei kaltem, feuchtem Wetter sollten Sie nie ohne Panflavin sein.



Die Menge über die Hygiene des Rauchens!

Auch die Kranken dürfen rauchen.

Interessante Feststellungen des Prof. Mihallescu über die entnikotinierten Zigaretten und Zigarren.

*) Unsere Leser haben gewiß die Artikel und Veröffentlichungen gelesen, welche von Zeit zu Zeit mit Bezug auf die entnikotinierten Zigaretten und Raucherorten erschienen, die in letzterer Zeit durch das Monopolamt in den Handel gesetzt wurden. Wie bekannt, erfolgt die Entnikotinisierung der Zigaretten und Raucherorten bei uns durch die elektrischen Installationen der „Fumosan“-Gesellschaft.

Wir finden es für interessant, hervorzuheben, daß der Entnikotinisierung der Zigaretten und sonstiger Raucherorten auch die medizinischen Kreise eine besondere Aufmerksamkeit zuwenden. In dieser Hinsicht zittern wir ein äußerst interessantes Studium, welches der Universitätsprofessor der Physiologie beim F. S. G. F., Dr. E. N. Mihallescu im „Universul“ veröffentlicht hat. Ein heftiger Gegner des Alkohols und des Rauchens, Laster, die er beide für gleichschädlich für den Organismus findet, hat sich Dr. Mihallescu in die „Fumosan“-Fabrik begeben, um sich von dem Traum zu überzeugen, ob es der Unternehmung tatsächlich gelungen ist, aus den Raucherorten jenes Quantum Nikotin zu entziehen, welches das Rauchen unschädlich macht. Das Resultat dieser an Ort und Stelle durch Prof. Dr. Mihallescu gemachten Untersuchungen hat derselbe im „Universul“ vom 19. März veröffentlicht.

Nachdem dieser hervorragende Arzt die trockene, fraktioniert, Destillation in den 4 mächtigen Öfen der „Fumosan“-Fabrik und die Wiedergabe der nötigen Feuchtigkeit des Tabaks beschreibt, zeigt er die große Zahl der giftigen Elemente, welche der Tabak enthält und über welche der Nikotin kulminiert. Es genügt, anzuführen, daß der Genannte hervorhebt, daß durch ein Gramm Nikotin ein Mensch fast augenblicklich getötet werden kann, ebenso vermag ein

Mensch fast tödlich zu erstickten, wenn derselbe in einem abgesperrten Zimmer, in welchem sich dieselbe Mindestquantität von Gift befindet, gehalten wird.

Nachdem der romantische Tabak zwischen 1.7—2.5 Nikotin enthält, konstatiert Dr. Mihallescu, daß dieses hinreicht, unserem Organismus eine empfindliche Störung des Verdauungsorganes, des Atmungsorganes, der Blutzirkulation, des Nervensystems und des Systems der Muskulatur und Genitalen etc. zuzufügen. Dr. Mihallescu stellt auf Grund der persönlichen Konstatierungen, die er in der „Fumosan“-Fabrik gemacht hat, fest, daß die Vorgangsweise, welche hier zur Anwendung gebracht wird, das Rauchen unschädlich macht, nachdem der Nikotin bis unter 0.8 Prozent entzogen wird, ohne daß der Tabak seine aromatische Qualität verliert würde, und daß im selben Zeitpunkt die medizinische Wissenschaft damit übereinstimmt, daß dieses Laster selbst Kranken Personen gestattet ist.

Dr. Mihallescu kommt zu dem Schluß, daß durch die Entnikotinisierung nach dem „Fumosan“-System im selben Zeitpunkt auch ein bedeutendes medizinisches Problem gelöst wurde, vor welches die konsultierten Ärzte in Folge des Tabakgenusses seitens des Kranken gestellt sind.

Der Arzt kann heute seinem Patienten ganz ruhig den Genuß von entnikotiniertem Tabak oder Zigaretten gestatten, ohne daß dieser Umstand auf den Kranken von schädlichem Einfluß wäre. Folglich kommt „Fumosan“ auch der medizinischen Wissenschaft zu Hilfe.

Wir haben es demnach für nützlich erachtet, dieses wichtige ärztliche Studium kurzgefaßt zu bringen, welches das Gesundheitsproblem, mit dem sich so viele Raucher beschäftigen, in glücklicher Weise löst.

Die Arader Festung

wird ein Villenviertel.

Das Heeresministerium hat dem Ansuchen der Stadt auf Ueberlassung der Arader Festung und des gesamten Baugrundes Folge gegeben.

Das Ministerium verlangt als Entgelt den Bau der erforderlichen Kasernen und Ueberlassung von Baugründen für Offiziersquartiere. Für die Stadt Arad bedeutet die Ueberlassung der Festung und des Festungsgebietes einen großen Gewinn, da der Ausbau eines Villenviertels auf dem anderen Ufer der Marosch nunmehr unbedingt erfolgen kann.

Unaufgeklärte Brandstiftung

in Jahrmarkt.

Aus Jahrmarkt wird uns geschrieben: Bei uns sind im Laufe des Winters Brände ausgebrochen, die alle gelegt waren, ohne daß es gelungen wäre, den elenden Schurken zu entlarven, der die Habe einer ganzen Gemeinde vernichten will. Zum Glück ist der Schaden kein übermäßig groß, da durch die 12 Brände nur ein Haus und einige Strohturken vernichtet wurden.

Die Feuerwehr konnte durch festes Zusammengreifen der Bewohnerschaft die Brände noch im Anfangsstadium bewältigen. Was geschieht aber, wenn ein Brand nachts und bei großem Sturmwetter ausbricht? Es wäre darum von großer Wichtigkeit, wenn man den Brandstifter entdecken könnte.

Verlobung.

In Dobrin hat sich Nikolaus Stiehl aus Perjamosh mit der Witwe des Johann Gillich geb. Anna Fischer verlobt.

Nicht nur bei den vom Feuerschaden geretteten, sondern bei allen

REGEN- und Sonnenschirmen

setzen wir den sensationell billigen Verkauf fort.

„Transilvania“

Schirmenhandlung, ARAD, (Fischer-Elias-Palais). Uebersetzen Sie sich von unseren Preisen!

Gründung eines Frauenvereins und Mädchenzanges in Deutschbentschel.

Wie aus Deutschbentschel berichtet wird, wurde dort ein Frauenverein und ein Mädchenzang gegründet. Gewählt wurden beim Frauenverein: Zur ersten Vorsitzenden Frau Anna Schneemann, zur zweiten Vorsitzenden Frau Theresia Andor, zur Kassierin Frau Julianna Klein, Schriftführerin Frau Elisabetha Schmitt.

In den Ausschuss wurden gewählt: Frau Elisabetha Schmitt, Margaretha Krug und Eva Eichinger. Beim Mädchenzang wurden gewählt: zur ersten Vorsitzenden Eva Andor, zur zweiten Vorsitzenden Katharina Mayer, zur Kassierin Elisabetha Schuler und zur Schriftführerin Elisabetha Hubert.

Insolvenzen.

In Temeschwar hat die bekannte Holz- und Kohlenfirma Matthias Wolf beim Gericht um die Anordnung des Ausgleichsverfahrens angeführt. Die Schulden belaufen sich auf 3,600.000 Lei, der Vermögensstand auf 3,056.000 Lei. Die Firma stützt einen 60-prozentigen Ausgleich an, zahlbar innerhalb 18 Monaten gegen 7-prozentige Zinsenvergütung.

Todesfälle.

In Dobrin sind gestorben: Die Witwe des Martin Jost geb. Elisabetha Schweininger, 76 Jahre alt, u. Estimie Olar, 84 Jahre alt.

Im Temeschwarer Militärkrankenhaus ist der 22-jährige Kritiker Anton Kühn, Sohn des Josef und Anna Kühn aus Bakowa, gestorben.

In Sakfeld sind mit dem Tode abgegangen: Johann Klein, 66 Jahre alt, Elise Wilms geb. Storz, 76 Jahre alt, Margaretha Scheler geb. Meber, 78 Jahre alt, u. Theresia Ketter geb. Geil, 85 Jahre alt.

GROSSE GELD-LOTTERIE

Dänische Kolonial-Klassen-Lotterie, deren Gewinnkapital staatsgarantiert

bietet wieder in 5 Ziehungen eine außerordentlich große Gewinnchance

21175 bare Geld-Gewinne

sogar ohne Abzug zahlbar. — Höchster Gewinn evtl.

1000000

Goldfrancs — ca. 36 Millionen

Hauptgewinne oder Prämien:			
Goldfrancs	ca. Lei	Goldfrancs	ca. Lei
450.000	— 16.200.000	100.000	— 3.800.000
250.000	— 9.000.000	80.000	— 2.880.000
150.000	— 5.400.000	70.000	— 2.520.000

und tausende andere bedeutende Treffer, die in 5 Ziehungen zur Entscheidung kommen. Jeden Monat eine Ziehung. Der Betrag für die nächste große Gewinnziehung ist Goldfrancs 33.88 für ganzes Los und Goldfrancs 16.83 für 1/2 Los. Einschließlich aller Unkosten, Porto, Gewinnliste, haben wir den Preis

festgesetzt für	1/2 Los	1/4 Los	1/8 Los
	Lei 1400	Lei 700	Lei 350

Bestellungen zur nächsten großen Gewinnziehung erbitten wir umgehend, spätestens jedoch bis zum 2. Mai 1931, da die Ziehung am 9. und 11. Mai stattfindet. Nur 50.000 Lose fast jedes 2. Los gewinnt. Zahlungen können gesehen durch Banknoten Ihres Landes im Wertbrief, Scheck oder Postanweisung. — Allen Bestellungen wird der von der Regierung genehmigte Spielplan beigelegt. — Originallose versendet prompt nach Erhalt Ihrer Order und Rinsesse das autorisierte Kontor.

JOHN DAVIS & CO.

Kronprinzengasse 12, Postbox 140 Kopenhagen & 485. Dänemark.

Die Vizitation

der Dorfschanklizenzen verschoben.

Das Finanzministerium hat die Finanzdirektionen angewiesen, die für den 15. April ausgeschriebenen Vizitationen der Dorfschanklizenzen nicht abzuhalten. Es handelt sich angeblich nur um eine Verschiebung. Wahrscheinlich hat aber die Regierung sich die Sache überlegt und getraut sich nicht, die alten Schankbewilligungen, die nicht unter die Bestimmungen des neuen Gesetzes fallen, zu verlizitieren, weil der Staat vom Gericht zur Leistung von schwerem Schadenersatz verpflichtet würde.

Ein Mühlen-Syndikat

soll in Arad gegründet werden.

Der Verband der Klein- und Mittelmühlen im Banat wird in den nächsten Tagen in Arad einen Landeskongress abhalten, auf dessen Tagesordnung die Syndikalisation der Mühlen und die Kontingentierung figurieren.

Melbetermin für Reserveoffiziere.

Das Arader Ergänzungsbezirkskommando gibt bekannt, daß der Melbetermin für die Reserveoffiziere nicht mit 31. März abgelaufen ist, sondern die Meldungen werden bis 31. Mai angenommen. Es wird weiter bekannt gegeben, daß das Ergänzungsbezirkskommando Auskünfte in Militärangelegenheiten nur vormittags zwischen 11 und 12 Uhr erteilt.

Uberschwemmung in Frankreich.

Paris. Der Fluß Orb überschwemmte die ganzen umliegenden Gebiete und einen Teil der Stadt Beziers. Die Räumung der tiefer gelegenen Teile wird von den Behörden geleitet. In Montpellier wurde die Eisenbahnlinie an mehreren Stellen beschädigt. In der Nähe löste sich ein Teil eines Hügel u. deckte mehrere Häuser vollkommen ein. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

Militärstraflinge

ermordeten einen Wachsoldaten und entflohen.

Cratova. Aus dem hiesigen Militärgefängnis sind vier Häftlinge ausgebrochen, indem sie einen Wachposten überwältigten, fesselten und knebelten. Erst in der Frühe bemerkte man, daß der Wachposten inzwischen den Erstichtungs-tod erlitten und die Verbrecher das Weite gesucht hatten.

Bevorstehender Luftverkehr

zwischen Polen - Bulgarien.

Die Vertreter der polnischen Luftverkehrs-gesellschaft verhandeln zur Zeit mit der bulgarischen Luftverkehrsgesellschaft über die Einrichtung eines regelmäßigen Flugdienstes Warschau-Sofia.

Amerika Nachrichten

Elternfreude.

In Newyork beglückte kürzlich der Storch unsere Engelsbrunner Landsleute Kaspar und Anna Ruff mit einem gesunden Mädchen, dessen Taufpaten Rosa und Johann Ruff waren. Die Kindstaufe fand am 15. März 1931 statt, an welcher noch die Landsleute Josef und Barbara Holzinger, Mik. und Anna Schimmel und Johann Ruff jun. teilnahmen.

Zodesfälle.

In Amerika sind unsere Großjetschaer Landsleute Franz Petri, 54 Jahre alt, und Margaretha Hirb, geb. Lech, 73 Jahre alt, gestorben.

Erleichterte Einreise nach Kanada.

Berlin. Nach Mitteilung der Verwaltungen der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd sind die Einreisebestimmungen für Kanada neuerdings gemildert worden. Danach erhalten jetzt Landwirtschaftsfamilien, die im Besitz von mindestens 1000 Dollars sind und sich in den Provinzen Neubraunschweig und Newscottland ansiedeln wollen, die Einreisefreiheit.

Viele tausend Opfer des Erdbebens in Nicaragua.

Blick auf den noch nicht erloschenen Vulkan Momotambo im Erdbebengebiet



Das Massengrab von Managua.

Die letzten Zudungen einer ehemals blühenden Stadt. — Kilometerweiter Widerschein des Flammenmeeres. — Immer noch neue Erdschöffe.

Newyork. Trotz der fieberhaften Tätigkeit der amerikanischen Marinetruppen, die Tag und Nacht an der Bergung der Toten und Verwundeten arbeiten, hat sich die Lage in Managua nur unwesentlich gebessert. Die einst blühende Hauptstadt von Nicaragua mit herrlichen Parkanlagen und prächtigen Gebäuden bietet nur mehr ein einziges Trümmersfeld, aus dem unausgesetzt Flammengarben und Rauchschwaden zum Himmel emporsteigen. Infolge Wassermangels sind jedwede Lösungsversuche unmöglich, so daß die Flammen von selbst erlöschen müssen. Die Erschütterungen dauern in kurzen Intervallen ununterbrochen an und versehen die entnernte Bevölkerung immer in eine neue Panikstimmung und Schrecken. Die Bergung der Toten geht nur langsam von statten, da erst riesige Trümmerhaufen beseitigt werden müssen. Meistens gelingt es nur mehr die verkohlten Ueberreste der Toten zu bergen. Verwaiste Kinder irren weinend durch das

rauchgeschwärmte Chaos. Gestern abends wurden in einem einzigen Massengrab 300 Todesopfer der Erdbebenkatastrophe beerdigt. In Durchführung des Standrechtes wurden in Managua von den Nationalgarben und den amerikanischen Marinetruppen 20 Personen wegen Vergehens gegen die angeordneten Maßnahmen und wegen Plünderungsversuchen standrechtlich erschossen. Fünf der Erschossenen wurden deshalb hingerichtet, weil sie trotz des strengen Verbotes von dem verschmutzten Wasser des Sees getrunken haben, wodurch der Ausbruch einer Typhusepidemie begünstigt wird. Infolge der schlechten sanitären Lage nach dem Erdbeben in Nicaragua, ist hieselbst die Pest ausgebrochen. Die Epidemie nimmt ständig an Umfang zu. Es herrscht großes Elend, auch ist die Lebensmittelzufuhr nicht zureichend. Es steht fest, daß 5000 Menschen bei dieser Elementarkatastrophe umgekommen sind.

Verabschiedung eines Knezer Lehrers.

Aus Knez wird uns berichtet: Unser in allen Kreisen beliebter Lehrer Peter Glas ist nach dreißigjähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten. Aus diesem Anlaß wurde ihm ein würdiger Abschied bezeugt.

Der Gesangsverein, dessen Obmann Lehrer Glas ist, begab sich mit den Schülkern und einem Lamplonzug zur Wohnung des Lehrers, wo unter Leitung des Chorleiters Franz Dippung vom Gesangsverein das herzbevegende Lied „Das Elternhaus“ vorgelesen wurde.

Nachher verabschiedete Chorbrigant Dvoran im Namen der Schule und Lehrerschaft den verdienstvollen Schulmann. Peter Koch hielt im Namen des Gesangsvereins und der gewesenen Schüler die Abschiedsrede und Peter Schönborn

überreichte ihm ein Geschenk des Gesangsvereins. Die Schulkinder Katharina Seif, Peter Jäler, Jakob Herber, Elisabetha Thill, Peter Wambach, Josef Petri, Peter Klein, Barbara Maurer, Elisabetha Minich und Maria Weiß beklammerten Gedichte. Lehrer Glas bedankte sich zum Schluß für die ihm dargebrachte Ehrung, die er als Beweis hinnahm, daß er seine Pflicht als Schulmann treu erfüllte. Nach Absingen einlaer Wieder hatte die schöne Peter ein Ende.

Trauung. In Benauheim wurde Gusti Saul mit Jakob Schadel getraut. Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Witto.

Die Arader Niederlage

„Fibra“

vergütet ihren Kunden 50% der Einkaufssummen.

Die „Fibra“ A.-G. Arader Niederlage ruft ihre Kunden auf, die gelegentlich des Einkaufes erhaltenen Blocks sorgsam aufzubewahren und die in Zeitungen erscheinenden „Fibra“-Annonzen aufmerksam zu verfolgen. Die „Fibra“ Zentraldirektion bestimmt von Zeit zu Zeit einen Tag und vergütet ihren Kunden 50 Prozent jener Summe, um welche am betreffenden Tage eingekauft wurde. Jeder Kunde, der am festgesetzten Tage eingekauft hat, erhält vom Bon die Hälfte des bezahlten Betrages zurück u. er kann diesen Bon zu neuen Einkäufen verwenden. (Wer ab heutigen Tages in unserem Geschäft einläuft, lege den Einkaufskupon gut zur Seite, weil möglicherweise gerade dieser Tag seitens unserer Direktion als Begünstigungstag nachträglich bezeichnet werden kann! Nebst den bisher dargebotenen niedrigen Preisen, verbilligt diese neueste Begünstigung das Einlaufen beispielsweise bei der „Fibra“ Arader Niederlage, Piata Avram Jancu (Freiheitplatz) Nr. 21.



Lustige Ecke

Der kleine Schlaumeier. Vater: „Hans du hastest doch versprochen, von der Schule direkt nach Hause zu kommen und ich hatte dir extra gesagt, wenn du spät kommst, gib's Bische!“ „Ja, Vater! Aber wehste, Vater, da ich nun mein Versprechen nicht gehalten habe, brauchst du beins ja auch nicht so ernst zu nehmen!“

Borschlag. „Sie schulden mir schon seit drei Jahren 4000 Lei. Zahlen Sie mir 2000 Lei sofort, und wir sind quitt.“ „Dann möchte ich lieber vorschlagen: Warten Sie noch ein Jahr, und dann brauche ich Ihnen nichts mehr zu zahlen.“

Kindliche Auffassung. „Mama, wann brachte mich eigentlich der Storch?“ „Am 16. April.“ „Ach, wie komisch, gerade an meinem Geburtstag!“

Zweierlei Maß. Köchin: „Warum willst du denn kündigen? Du hast es doch sehr gut hier!“ Hausmädchen: „Ich kann die Gnädige nicht ausstehen! Die ist so falsch!“ Köchin: Falsch? Wieso denn?“ Hausmädchen: „Ins Gesicht sagt sie es mir ganz was anders, als was man durch Schlüsselloch hört!“

Bei der Wahrsagerin. „Ich warne Sie vor einer blonden Frau!“ „Zu spät, — gestern habe ich geheiratet!“

Beleidigende Frage. „Herr Petersen, sagen Sie mir aufrichtig, gefallen Ihnen besser die Frauen, die viel reden, oder die anderen?“ „Welche anderen?“

Großer Schmuggel

mit tschechischen Zündhölzchen. An der romantisch-tschechoslovakischen Grenze wurden Schmuggler erwischt, die aus der Tschechoslovakie Zündhölzchen brachten. In der Tschechoslovakie kostet eine Schachtel Zündhölzchen 20 Heller, das ist ein Lei und da bei uns die Schachtel Zündhölzler drei Lei kostet, lohnt sich der Schmuggel. Die Schmuggler entfernen bloß die Aufschrift von den tschechoslovakischen Zündhölzchenschachteln und kleben romantische Aufschriften darauf. In den Komitaten Marmarosch und Satmar wird mit den tschechoslovakischen Zündhölzchen ein reger Schmuggel getrieben.

Geldmarkt.

Das Märzultimo hatte am Banater Plage einen ruhigen Verlauf. Einzelnen Banken, welche bisher höhere Zinssätze hatten, nahmen eine Reduzierung derselben vor. Der Platz ist im übrigen geschäftslos. Hypothekendarlehen werden nur in geringem Maße getätigt, was aber vorkommt, ist zum Teil Konvertierung. Eskomptieren für Banat Nationalmaterial 9 Prozent, sonstige Wechsel werden mit 10-14 eskomptiert. Hypothekendarlehen 14-15 Prozent, Lombardzinsfuß für Getreide 11-12 Prozent, für sonstige Waren 13-15 Prozent, Konto-Korrent 14 Prozent. Der Devisenmarkt ist geschäftslos.

Geldkurse:

1 USD-Dollar hat einen Wert von Lei	167.55
1 Englischer Pfund	816.45
1 Deutscher Reichsmark	40.09
1 Schweizer Franc	32.28
1 Ungarischer Pengo	29.23
1 Oesterreichischer Schilling	23.69
1 Französischer Franc	8.58
1 Jugoslawischer Dinar	2.96
1 Tschechische Krone	4.08
1 Italienischer Lire	5.79
1 Bulgarischer Leva	1.29
1 Holländischer Gulden	67.66
1 Belgische Krone	29.48
1 Polnischer Zloty	19.12

Einer, der seine eigene Witwe heiraten will.

Das Leben schafft oft Zustände, die verwickelter sind, als Bessenschreiber sie zu erfassen vermögen. So wird aus Klausenburg folgender Fall berichtet: Vor 17 Jahren zog der Stammacher Alexander Szabo in den Krieg und ließ seine junge Frau zurück, mit der er kaum zwei Wochen lang verheiratet war.

Im Jahre 1916 bekam die junge Frau ein amtliches Schreiben, in welcher ihr die traurige Kunde mitgeteilt wurde, daß ihr Mann am Felde der Ehre gefallen sei.

Die so jung Witwe gewordene Frau betrauerte ihren Mann ein Jahr lang. Als dann ein Tischlermeister um sie freite, sagte sie ja und heiratete. Vor einigen Monaten starb auch der zweite Mann und sie war zum zweitenmal Witwe.

Vor einigen Wochen erhielt die Witwe nun ein Schreiben von ihrem ersten, amtlich totesagten Gatten. Er teilte ihr mit, daß er vor 7 Jahren aus der Gefangenschaft zurückkehrte und sie in ihrem Eheglück nicht stören wollte. Da sie aber jetzt Witwe sei, könnten sie die Ehe wieder fortsetzen. Die Frau antwortete ihrem „verstorbenen“ Gatten sofort, daß sie bereit sei, die Ehegemeinschaft aufzunehmen, doch habe sie von dem zweiten Mann drei Kinder. Der Mann war auch mit diesem Umstand zufrieden. Einstweilen kann aber von einer Ehegemeinschaft im gesetzlichen Sinne nicht die Rede sein. Der vom Amtsschimmel totesgeschriebene Szabo muß vom Amtsschimmel eher lebendig geschrieben werden, damit die Amtsköpfe über die Frage beraten sollen, ob Szabo überhaupt eine neue Ehe eingehen kann oder nicht.

Wie man sieht, ist das Leben der beste Romanbichter.

Hungernde Deutsche

in der Südbukowina. — Sogar das Saatgut haben die Hungern den aufgezehrt.

Wie aus Czernowitz berichtet wird, leiden die Bewohner einiger Gemeinden in der Südbukowina furchtbare Not. Sogar das Saatgut und die Anbauartikelfeln sind verzehrt. Wenn die Regierung nicht Hilfe leistet, werden viele tausende Deutsche Hungers sterben. Bisher ist amtlicherseits gar nichts geschehen zur Linderung der Not, obwohl die deutschen Parlamentarier sich wiederholt an die Regierung um Hilfe wandten.

Genehmigte Zwangsausgleiche.

Der Landesoberster Gerichtshof genehmigte den Zwangsausgleich des Hagfelder Modewarenhändlers Michael Golya. Der Vermögensstand wird auf 449.368 Lei geschätzt.

Ebenso wurde der Zwangsausgleich der Neufeldhauser Ziegelfabrik W. Latzer und Komp. genehmigt. Aktiven 8 Millionen 700.000 Lei, Passiven 2 Millionen Lei.

Todesfall in Neusantanna.

Aus Neusantanna kommt uns die unerwartet traurige Kunde, daß die junge Gritin des dortigen Zahntechnikers Michael Bod (ein Glogowayer), geborene Rosa Silberstein, nach langem, schweren Leiden gestorben ist und am Ostersonntag unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen wurde.

Die Verstorbene schenkte vor einigen Tagen ihrem zweiten Kind das Leben und ist die Tochter des Neusantannaer Großgrundbesizers Jakob Silberstein, der als langjähriger Bauernvereinspräsident auch in schwäbischen Kreisen des Banates und Arader Gaues bekannt ist.

Die vier Worte sind schon bekannt: „Glücksbauer Klassenlose spielen glücklich.“ Besen Sie das Inserat der Firma Albert Bauer (Wien 4., Favoritenstraße 4) in unserer heutigen Nummer und bestellen Sie sofort ein Los bei dieser vom Glück schon sagenhaft bekannten Firma, die schon viele Millionen Treffer ihren Kunden ausbezahlt hat.

So spricht ein romanischer Gendarmenpostenschef:

„Deutsche Schweine — ich schleie euch nieder wie Hunde“

Aus Czernowitz wird folgender Fall berichtet: In der Bukowinaer Gemeinde Mikola Dragomirna wollte der Maschinist Hodel einen Motor in der Mühle ausprobieren. Da kam ein Gendarm und stellte den Maschinist zur Rede. Der Maschinist erklärte, er werde das in 20 Minuten tun, er sehe nur nach, ob der Motor für den morgigen Tag in Ordnung sei. Der Gendarm ging weiter und nach einigen Minuten erschien der Gendarmenpostenschef Pol auf der Bildfläche. Ohne ein Wort zu sagen, versetzte er dem Maschinisten mehrere Faustschläge ins Gesicht.

Kurz nachher begab sich der Obermüller Adolf Mang, nachdem er den unüberprügelten Maschinisten gesehen und vom Vorfall erfahren hatte, zusammen mit dem Maschinisten zum Gendarmenpostenschef, um ihn zur Rede zu stellen. Er grüßte den vor der Türe wartenden Postenschef und erhielt von diesem als Gegengruß sofort auch einen Stoß. Dabei schrie der Herr Postenschef:

„Solane, deutsche Schweine, Schutte, ich schleie euch zusammen, wie die Hunde“ und dergleichen Schimpfwörter größter Art.

Solche „Selbentaten“ verübten die Gendarmen unzählige Male. Die Bevölkerung ist schuglos der barbarischen Willkür von Leuten ausgeliefert, die Hüter der öffentlichen Ordnung sein sollten, leider aber die Ordnung gefährden.

Erdbeben in Kalifornien

Große Panik der Bevölkerung. Nur Sachschaden.

San Francisco. Mehrere heftige Erdstöße kurz nach 11 Uhr nachts versetzten die Bevölkerung von San Francisco in eine große Panikstimmung. Bisher wird nur geringer Sachschaden gemeldet, doch befürchtet man unter der Bevölkerung, daß es sich um die Vorläufer einer schweren Erdrerschütterung handelt.

Lei 20.000.000.-



Können Sie mit einem Schlag gewinnen und bar ohne jeden Abzug ausbezahlt erhalten, wenn Sie sich rechtzeitig ein Los bestellen!

Ein grossartiger Spielplan!

Eine Prämie zu	500.000	20 Haupttreffer zu	2.000
3 Haupttreffer zu	500.000	Das heißt, daß nicht nur ein paar	festere Glückswögel alles bekommen, sondern 600 Lose große Treffer von mindestens 25.000 Lei machen! Vergessen Sie nicht auf diese wunderbare Gelegenheit und bestellen Sie sofort ein Los!
100.000	80.000		
80.000	40.000		
40.000	20.000		
20.000	10.000		

Ziehung (1. Klasse) am 20. und 22. Mai. Lospreise: Lei 300.— für 1/4, Lei 600 für 1/2 und Lei 1200.— für ein ganzes Los. — Die Losendung erfolgt sofort nach Erhalt der Bestellung, die Bezahlung ist erst nach Empfang des Loses notwendig. Auf Wunsch können Sie Ihr Los auch gegen amtlichen Depotschein in meiner Depotabteilung aufbewahren. — Ihre Bestellung richten Sie an: Ludwig Friedmann, Wien, I., Salzgräß 127. Das ist die Geschäftsstelle, welche im vorigen Jahr an Ihre Kunden zwei Haupttreffer und viele mittlere Treffer im Gesamtwert von 13.406.400 ausgezahlt hat, so daß es heute allgemein heißt:

Friedmanns Glück ist kolossal!

Frühjahrskleider u. Frühjahrsmäntel färbt u. puht am schönsten, Knapp, Arad. gew. Wetzergasse 11. Gew. Magyargasse 10.

Der fluge Landwirt kauft nur Eberhardt-Pflüge Kühne's Rebler, Eggen, Milchseparatoren! Nur Qualitätswaren! Günstige Zahlungen! Maisseker mit oder ohne Vorbergstell.

WeiB & Götter Maschinen-Niederlage, Lenteswar-Josefstadt, Herrergasse 1 a.

Vulkanausbruch

auf einer japanischen Insel. — Großer Sachschaden.

Tokio. Eine schwere Vulkankatastrophe hat die Insel Kagoschima heimgesucht. Der Ausbruch des Vulkans Kuscherabe hat eine riesige Panik unter der Einwohnerchaft der am Fuße des Vulkans gelegenen Dörfer und Anstiedlungen hervorgerufen. Durch heftige Erdschütterungen, die dem Ausbruch des Vulkans vorausgingen, wurden die Telefon- und Telegraphenlinien zerstört, so daß mit dem Katastrophengebiet keine Verbindung besteht.

*) Will der Vater Dir zu Liebe Ihn mit A p i r i n vertreiben!

Wuchsbüchel pro Stück	50	Bank
" " " 500 Stück	200	Lei 200
" " " 1000 Stück	375	Lei 375
Kreide pro Schachtel (100 St.)	45	Lei 45
Einsache Kostenvoranschläge für Baumeister pro Stück	2	Lei 2
Doppelte Kostenvoranschläge für Baumeister pro Stück	3	Lei 3
Schuldscheine pro Stück	2	Lei 2
" " " 100 Stück	100	Lei 100
Polsterbücher	25	Lei 25
„May schnell de Keme gam“	40	Lei 40
„Der Nebstmitt“	25	Lei 25
Flüßelbuch	50	Lei 50
Gesetz der Wundheilkräuter	15	Lei 15

zu haben in der Buchhandlung der Arader Zeitung

Strickmaschinen

Fabrikat G. Hilscher 2 1/2 Zoll und 2 1/2 Zoll zu kaufen gesucht. Offerte unter „Strumpffabrik/Rbsq 1067“ an Rudolf Wofse A.-G. Glinz.

Lassen Sie Ihre Handschrift kostenlos deuten durch

Im April-Mai: Gewinn für kostenlose Handschriften-Deutung / Deutungszeit 1931! 14 Abteilungen — 16 Deutungen. Frage: Wer wird was? Ein bühnen Hochspiel, Aus dem Leben großer Hochspielmannen / Wonach sehen Sie sich? Eine Rundfrage / Was haben Sie heute nach getrunken? Traumdeutung auf viererlei Art / Verbrecher auf Bestellung / Viele weitere Bilder und Beiträge Gleich besorgen!

Scherl's MAGAZIN

Der getraute Eckart

Verjüngung auf Geist und Gemüt wirkt diese gediegene Kunst- und Familienzeitschrift. Jeden Monat bringt ein neues Heft auf über 100 Textseiten mit 80-90 teils mehrfarbigen Abbildungen und einigen ganzseitigen Bildtafeln eine Fülle von Unterhaltungs- und Wissensgut in Ihr Haus. Welt und breit schätzt man besonders die frische Art der Darstellungen des „Getrauten Eckart“. Für die Kinder hat er eine köstlich unterhaltende, erschütternd höchst wertvolle Beilage „Jung Eckart“. Und dabei ist ersichtlich, Verlangen Sie kostenlos ein Heft vom Eckart-Verlag A. G. Luser, Wien 5, Spengerg. 43

Kleine Anzeigen.

Zwei Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei
 eine halbe Anzeige (10 Wörter) Lei 30. Sonstige
 Anzeigen des Quadratcentimeter 4 Lei. Im
 ersten 6 Lei oder die einpaltige Zeitung
 zweimal 2 Lei, im letzten 3 Lei. Brief-
 lichen Anzeigen ist Rückporto beizufügen.
 Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer
 Geschäftsstelle in Temeschwar-Josessstadt, Herreng-
 gasse 1a. (Maschinen-Niederlage Weiß und
 Götter.) Telefon 21-82.

Radfahren behördlich vorgeschriebene „Rot-
 Lampe“ fertig aufmontiert zu Lei 20 pro
 Stück erhältlich bei der Firma „Nabius“, Arab,
 Str. Metianu 1.

Knabe aus gutem Hause wird als Beurling
 aufgenommen bei Thomas Malboni, Rasterer-
 meister Kleinanstrich (Sannicola-Str.).
 Sub. Arab.

Fleischbank neu eingerichtet, ist zu vergeben.
 Näheres bei Ferdinand Klein, Fleischhauer Ge-
 barstr. Sub. Arab.

Die Gattungsgemeinschaft Orghdorf ver-
 zehrt am 14. April 10 Uhr vormittags einen
 Eber, mit Zertifikat versehen, am Eberfall.
 Die Verwaltung.

Haus, bestehend aus 4 Stimmern, 3 Rächen,
 1 Geschäftstisch, 1 Tischlerwerkstätte und gro-
 ßem Gemüsegarten (20-jähriges Reichenbestan-
 dungsunternehmen), auch für Wohnhaus ge-
 eignet, zu verkaufen. Näheres in Feuarad (Pradul-
 nou), Spitalgasse (Str. Mosca) 30.

2 Hirsche, Eber, 8 Monate alt, mit Zertifi-
 kat versehen, verkauft Johann Schmalz, Kreuz-
 hütten (Cruceni) Sub. Arab.

Hemer-Werkstätte neu errichtet, Pferderequi-
 rien und sonstige Hemerartikel in großer Aus-
 wahl am Lager. Sattel, Reitkoffer und sonstige
 ins Fach schlagende Artikel werden billig und
 pünktlich repariert. Ladislaus Jancsik, Heme-
 rei, Arab, Bulev. Reg. Ferd. (Boros-Bent Platz)
 44. Altmann-Haus.

300-400 Lei Nutzen bringt jährlich ein
 weisses Beinhorn-Huhn, als fleischiges Huhn der
 Welt, welches schon im Alter von 6 Monaten
 Eier zu legen beginnt. Brutet nicht und legt
 jährlich über 300 große Eier. Brutet pro
 Stück Lei 15. Bei Abnahme von 100 Stück a
 12 Lei. Zu haben bei der „Erste Banater Flug-
 zeugschicht“ Subviva Rosaandi, Arab, Str.
 Eminescu 12. Dortselbst Eier von gelben Or-
 dinaten, welchen Abhandlung und Plymouth,
 Rock, zu obigen Preisen, sowie Eier von
 welchen Weibner Hefen-Eiern zu a Lei 30
 erhältlich. Diese Hühnerfarm wurde gelegent-
 lich der internationalen Ausstellung mit der
 goldenen Medaille prämiert. Beginnen Sie je
 eher Hühner zu züchten, denn Zeit ist Geld!



2 vollstündliche Reisen nach Kanada

sowie den Vereinigten Staaten.
 Unbeschränkte Teilnahme.
 Reisezeit Juni-August 1931
 Außerst günstige Gelegenheit, die Ver-
 wandten und Freunde in Kanada u. den
 Vereinigten Staaten zu besuchen.
 Herabgesetzte Teilnehmerpreise.
 Auskünfte und Prospekte bereitwilligst:
Hamburg Amerika Linie G. M. B. H.
 Timisoara, Ducevici,
 Strada Merry 1. Cal. Grivita 188.
 Arab, Str. Eminescu 12

Geflügelzüchter, Landwirte!

Erstklassige Zuchtgefleugel-Brüter, Ein-
 tagshühner, Huhn- und Zuchthühner, zu
 haben in unserer mehrfach prämierten
 Zuchtanstalt, von folgenden Sorten:
 Amerikanische weiße Beinhorn, Rhode
 Island, Red und weiße Wyandottis.

Geflügelzuchtanstalt „Banat“

Timisoara III. Bul. Pilseneru 10. (Ne-
 ben der städtischen Gärtnerei.)

Bei der internationalen Messe in Mailand

Im industriellen Italien
 welche zwischen dem 12. und 27. April 1931 stattfindet und an der
 über 30 Nationen teilnehmen werden, wird man den
PAVILION OLIO SASSO
 des alten und berühmten Hauses

P. SASSO e FIGLI aus ONEGLIA (ITALIEN)

welches Haus das bekannteste und von aller Welt vorgezogene Olivenöl
 herstellt, besichtigen können. — In den Alleen der Ausstellung wird
 ein Wägelchen mit einer großen Büchse Sasso verkehren, dessen Lenker,
 in der Uniform der Ausstellung, alle nötigen Aufklärungen geben
 wird, wie man zum Pavillon „Sasso“
 gelangt.



Das ist die echte Büchse Sasso, die
 einzige, welche in allen Ländern ver-
 breitet ist. Ausschließlicher Kongressler
 für Romandien Dante Baslini, Str.
 Vasile Dascar 186 — Buzarest Nr. 3.

4 Worte: Glücksbauer Klassenlose spielen glücklich!

Die österreichische Klassenlotterie ist die beste auf der Welt.
 84.000 Lose 42.000 Gewinne.
 Die Hälfte der Lose wird gezogen!

Mit einem einzigen Lose können Sie im Glücksfall gewinnen:
S 800.000 — Lei 20.000.000

Die Gewinne der österreichischen Klassenlotterie:
 S 500.000 — Lei 12.500.000 S 100.000 — Lei 2.500.000
 S 300.000 — Lei 7.500.000 S 80.000 — Lei 1.500.000
 etc. etc.

Schilling 13.406.400 — Lei 335.160.00
 Bestellen Sie noch heute beim
Bankhaus Albert Bauer, Wien, IV., Favoritenstraße 4.
 Ziehung der I. Klasse 19.—21. Mai 1931.
 Lospreise: ein ganzes S 48.— ¼ S 24.— ½ S 12.— ⅓ S 6.—
 Lei 1200.— Lei 600.— Lei 300.— Lei 165.—
 und 20 Lei für Porto und Spesen pro Klasse. — Jede Bestellung wird
 sofort durchgeführt. Zahlung nach Erhalt der Lose. Nach der Ziehung sen-
 den wir die offizielle Ziehungsliste.
 Viele Millionen haben wir schon unseren Kunden ausgezahlt.

Die Temeschwarer Vertretung der „Arader Zeitung“

wurde in der Nähe zum Josessstädter
 Bahnhof überstellt und befindet sich bei
 Fa. Weiß u. Götter, Maschinenniederlage
Temeschwar-Josessstadt, Herrengasse (Str. Bratianu Nr. 1a)
 Telefon: 21-82.

Deutsches Kulturamt in Hermannstadt

Billige Serienreise nach Deutschland

1. bis 18. Juli 1931

Großwardein — Dresden — Leipzig — Halle — Kassel — Marburg — Frank-
 furt — Rheindampferfahrt — Bazarach — Köln — Bremerhafen — Hel-
 goland — Berlin — Prag — Großwardein.

Gesamtpreis der Reise Lei 12.750.

Auskünfte, Prospekte, Anmeldungen beim Deutschen Kulturamt in Romä-
 nien, Hermannstadt-Sibiu.

Vertreter

nur tüchtige, zum Vertrieb garantierter
 Staatsobligationen werden gesucht.
 Täglicher Verdienst 1000-2000 Lei.
 Bei intensiver Arbeit.

Gratis-Abonnement der C. F. R.

und festes Gehalt. Sofortige Offerte
 unter „Sichere Existenz“ an Standard
 Reklame, Cernauti, Str. Poicare 1.

FICK
 färbt, putzt und wäscht zu den billig-
 sten Preisen.
 Radetzky-Casse 14.
Arad. Boros Bent-Platz 35.



AMBROSI FISCHER & CO AUSD-JUD-ALBA

Verlässliche Bezugsquelle für vorbestellte
 Neben-Unterlagereben, Obstbäume,
 Alleebäume, Rosen etc. — Bestellungen
 können auch durch die Firma Metzger-
 das Kereszedelemi s. t. Arad aufgegeben
 werden. — Preisliste auf Verlangen
 gratis.

Bussisch Heilbad

(Das romanische Naupelun)
 Salz- und eisenhaltige intensivste radio-
 aktive Kohlenäurequellen mit sicherem Er-
 folg bei Herzkranken aller Art, Übervertal-
 lung, Frauenleiden, Gicht, Blutarumut,
 Rheuma und Nervenleiden nach akuten und
 chronischen Infektionskrankheiten und Ner-
 gisungen, Nieren- und Blasenleiden, Pro-
 stataverdickungen usw.
 Natürliche abführende Natrium- und
 Kaliumsalze, Trinkwasser, stilles Mineral-
 wasser, Hotel, Diät Pensionen zu wichtigen
 Preisen.
 Neue moderne Schwimmbassin mit sonnigem
 Strand, Saison 15. Mai bis 1. Oktober.
 Mit Prospekt und Aufklärung blend gerne
Muschong Heilbad
Bussisch A. G.
 Badeleitung Bussisch, Banat.

Gesucht wird junger tüchtiger Gärtner

der seine Begehrtheit hinter sich hat. Offerte
 mit Gehaltsansprüchen an die Direktion
 der Goldgruben-Aktiengesellschaft, „Mica“
 in Arab. (Sub. Gumbocara.)

Qualitäts-Kaffee

Täglich in reiner elektrisch erhitzter Milch,
 Luft gerösteter Bohnenkaffee, von Wäl-
 chem Wohlgeschmack. Versuch überzeugt.
 Kaffee „Brasil“ pro Agr. Lei 100 Cen-
 tos Lei 180. Konsum-Mischung Lei 140.
 Hotel-Mischung Lei 160. Altkaffee-Mischung
 extrafein Lei 180. Spezialitäten Lei 200,
 220 bis 240. Gegen Postnachnahme
P. LISZKA,
 Kaffeerösterer, Arab, Erdélyplatz 1.

Das „Familien-Blatt“

(Roman-Beilage)
 bringt jede Woche forschungswerte
 in Buchform
Die schönsten Romane
 und kostet monatlich nur 20 Lei.
 Verlangen Sie Probennummer vom
 Verlag!
 Arad, Ede Fischlach.